Hifonics MXZ12BP

Hifonics hat eine Menge Woofer im Programm und der Bandpass ist fast schon ein Markenzeichen geworden. Allein unter Maxximus gibt es drei eigenständige Subwooferlinien, von denen der MXT bereits im Test voll überzeugen konnte. Jetzt will Hifonics mit dem MXZ, der optisch kaum vom MXT zu unterscheiden ist, noch einen draufsetzen. Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal ist der Antrieb, der gegenüber dem MXT eine Nummer dicker ausfällt. Genau gesagt verfügt der MXZ über eine 76-mm-Schwingspule (MXT: 64 mm). Ansonsten ist bei unserem Testwoofer alles wie gehabt, nämlich vom Feinsten. Alles ist fernah jeglichen Sparzwangs designt. Der Woofer bekommt einen mächtigen Druckgusskorb mit einem mechanischen Arbeitsweg von 60 mm und eine dicke Papiermembran mit steilem Öffnungswinkel. Das Gehäuse ist in Massivhauweise aus 19er- und 25er-MDF-Platten

zusammengesetzt, bei Hifonics kommt auch beim Bezug keine Billigware zum Einsatz. 8-mm-Acrylscheiben und die weiß/blau umschaltbare Beleuchtung runden die Ausstattung ab.

Klana

Im Hörtest gefällt der MXZ mit der für Bandpässe typischen Durchsetzungskraft. Natürlich hat man für solch einen Top-Subwoofer keine Booom-Abstimmung gewählt, sondern eine fast schon vernünftige mit beeindruckend niedriger Grenzfrequenz. Da setzt es bis gut 30 Hz in den Frequenzkeller druckvolle Bassattacken. Der Tiefbass

turiert und kraftvoll. Athletisch schiebt die Kiste dann über das Bassspektrum ohne nachzulassen oder Unausgewogenheiten. Nur im obersten Bassbereich sind kleine. handliche Woofer im Vorteil, so dass sich der Hifonics am besten mit einem entsprechend potenten Frontsystem kombiniert. Dann spielt er auch auf den Punkt.

beiht dahei immer schön kon-

Bewertung um 500 Euro Preis Klang 50 % 1.1 Labor 30 % 1.3 Verarbeitung 20 % 1,0 ■■■■■

TESTSIEGER

Spitzenklasse 250 - 500 €

Hifonics MXZ12BP

Spitzenklasse

Preis/Leistung: sehr gut

42-2-2-5-5

Ausgabe 4/2013

"Der MXZ12BP ist ein edel gemachter Woofer mit erstklassig druckvollem Bass."